

BAAS - Newsletter Juni 2017 - sei achtsam und teile

Liebe Freundinnen und Freunde,
liebe GönnerInnen und PatInnen, liebe Interessierte

Über 1'300 Kinder und Teenager auf der Flucht haben seit Mai 2016 unsere zwei Schulen und das Jugi auf der griechischen Insel Chios besucht. Sie finden einen geschützten Raum und Volunteers, die sie achtsam und ermutigend begleiten, sie lernen neben Englisch, Mathematik oder Kochen, was Respekt und Gleichberechtigung bedeuten und schliessen Freundschaften. Aber die schwierige Situation der Menschen in den Camps spitzt sich immer mehr zu. Auch wir bekommen dies in unserer Arbeit einschneidend zu spüren.

1. Aktuelles auf Chios
2. Das Schwerpunkt-Thema: Die Geschichte von Javid auf Chios
3. Wünschenswertes und Dank
4. Dies und Das

1. Aktuelles auf Chios

Wir benötigen Ihre Hilfe und Ihr Teilen, um unser Schulangebot und den Jugendtreff weiterhin zu sichern.

Der griechische Staat hat angekündigt, auf den ostägäischen Inseln ab August 2017 die von den grossen Nichtregierungsorganisationen - wie UNHCR, Save the Children oder Rotes Kreuz - geleisteten Aufgaben selber zu übernehmen. Die von der EU dafür bestimmten Gelder sollen deshalb nicht mehr an diese NGO's sondern direkt an die griechischen Behörden gehen. Viele NGO's – darunter unser Partner Norwegian Refugee Council (NRC) – sind bereits dabei, sich mit ihrem Einsatz auf das griechische Festland zurückzuziehen.



Foto links: Mitten in der Stadt Chios liegt das Camp Souda, total überfüllt mit etwa 1070 Menschen. Die Zelte werden inzwischen auch ausserhalb des Camps aufgeschlagen. Fast täglich erreichen neue Flüchtlinge die Insel. Die Behandlungen der Asylverfahren ziehen sich undurchschaubar dahin, für die einen einige Wochen, andere warten seit einem Jahr auf einen Bescheid. Depressionen und gewalttätige Spannungen unter den Geflüchteten nehmen dramatisch zu. Die Mehrheit der einheimischen Bevölkerung, anfänglich verständnisvoll und solidarisch, reagiert inzwischen mit Angst und Abwehr.

Foto rechts: Vor dem Eingang von Camp Souda. Unsere BAAS-Volunteers holen die Kinder ab und begleiten sie nach Schulschluss zu den Eltern bis zum jeweiligen Zelt zurück. So ergeben sich für uns auch Kontakte mit den Eltern.

Wir sind finanziell wieder auf uns alleine gestellt. So fehlen uns zum Beispiel ab 1. August die bisher vom Norwegian Refugee Council gespendeten Mittel für den Bustransport der SchülerInnen vom Camp Vial, das acht Kilometer im Landesinneren liegt. Gleichzeitig erfuhren wir in Athen, an der Zusammenkunft des „Greece National Education Sector Working Group“, von der Repräsentantin des Bildungsministeriums, dass auf den Inseln eine Integration in das öffentliche Bildungssystem nicht vorgesehen sei. Wo bleibt hier das Menschenrecht auf Bildung? Ausgerechnet diese Kinder und Jugendlichen, gestrandet und gefährdet in miserablen Camps, brauchen für ihre Entwicklung Tagestrukturen, Inhalte, Schutz und Zuwendung.

COSTS (Swiss Francs CHF)	PRIMARY SCHOOL	SECONDARY SCHOOL	YOUTH CENTRE	COOKING SCHOOL
RENT & UTILITIES	1620	810	1300	
FOOD & DRINK	560	560	1730	
MATERIAL	650	650	640	760
TRANSPORTATION	4800	1800	4120	200

Tabelle: 20'000 Franken im Monat kostet der Betrieb unserer zwei Schulen und des Jugendzentrums mit Miete, Material, Nahrungsmitteln und Transport für zur Zeit durchschnittlich dreihundert Kinder und Jugendliche. Unsere zusätzlichen administrativen und organisatorischen Kosten von BAAS werden von einem gesonderten Kreis von Spenderinnen und Spendern getragen.

Wir bitten Sie: Helfen Sie mit, dass wir den Betrieb aufrecht erhalten und die geflüchteten Kinder und Teenagers weiterhin zur Schule und in ihr Jugendzentrum kommen können.

Ihre Spenden gehen zu 100% in unser Bildungsangebot.

Beste Gelegenheit zum Spenden ist unsere aktuelle Crowdfunding-Kampagne, online bis zum 22. Juni 2017: <https://www.gofundme.com/RefugeeEducationChios>

Natürlich nehmen wir Ihre Spende jederzeit gerne auf unserem BAAS Spendenkonto entgegen:

40-61-4 BKB ; IBAN: CH42 0077 0253 8101 3200 1 Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Solidarität.

2. Das Schwerpunkt-Thema: Die Geschichte von Javid auf Chios

„Nach dem Unterricht, wenn die Kinder weggehen, haben sie ein Lächeln auf dem Gesicht, das macht meinen Tag“ sagt Javid Raoufi (25) und strahlt. Javid gehört seit Eröffnung unserer Schule im Mai 2016 zu unseren Langzeit-Freiwilligen, als Übersetzer und Englischlehrer. „Ich spreche Farsi, Dari und Englisch. In Afghanistan, in Herat, habe ich Betriebswirtschaft und Computer Science studiert.“ Javid zeigt mir auf seinem Handy Bilder von seiner Bachelor-Feier: Ein gross gewachsener Mann mit jugendlichem Gesicht steht in festlichem Talar in der Reihe seiner Studienkollegen. Zwischen diesem Bild und heute liegt sein Fluchtweg. Sein Gesicht ist davon gezeichnet, aber Javid kann immer noch strahlen.

Javid ist im März 2016 auf Chios angekommen, im Schlauchboot, wie viele andere. „Du willst hören, wie lange die Überfahrt gedauert hat? In Wirklichkeit oder in meinem Kopf? Hunderte, zig hunderte Jahre dauerte sie. Das Meer war wild. Ich war mir sicher nicht zu überleben. In Wirklichkeit waren es etwa eineinhalb Stunden.“ Trotzdem wählt Javid für unser Gespräch ein Café direkt am Hafen, hier sei der Blick aufs Meer besonders schön. Die türkische Küste ist gut sichtbar. Seit dem Abkommen der EU mit der Türkei sind sie weniger geworden, aber immer noch flüchten sie fast täglich übers Meer - insbesondere aus Syrien, Afghanistan, Irak

und Eritrea. Javid wurde nach seiner Ankunft ins Bundesregistrierzentrum Vial geführt. Das nächstgelegene Dorf ist eine Hochburg der Ultrarechten. „Das Camp ist für 800 Menschen geplant“, erklärt Javid, aber jetzt leben über 1'400 Menschen darin, 13 bis 14 Personen in einem Container, du musst dir das vorstellen.“ Ursprünglich waren die Geflüchteten nach ihrer Ankunft während vier Wochen im Camp eingesperrt. In dieser Zeit sollte die Registrierung für das Asylverfahren durchgeführt werden. Inzwischen warten die meisten seit mehreren Monaten auf ihren Bescheid, manche seit einem Jahr, deshalb ist das Camp für die Geflüchteten geöffnet worden. Zutritt haben jedoch einzig Angehörige von offiziellen NGO's. Wir BAAS-Initiative gehören nicht dazu, befinden uns dafür jedoch im Registrationsprozess. Die Leitung von Vial obliegt der Polizei. „Ich wurde registriert, und dank meinen Sprachkenntnissen habe ich Arbeit beim Norwegian Refugee Council (NRC) bekommen. Mit meinem Lohn kann ich eine Wohnung für mich, meine geflüchtete Schwester und deren Mann mieten, wir können für uns kochen. Mir geht es gut, ich darf mich hier bewegen wie ein Grieche, aber als Flüchtling im Camp leben zu müssen ist grauenhaft.“

Javid arbeitet als Übersetzer im Camp Vial. Er sieht, unter welchen unwürdigen Bedingungen die Menschen hausen müssen. „Pro Person gibt es eineinhalb Liter Wasser im Tag. Ab und zu, besonders im Sommer, fließt gar kein Wasser. Wir haben beim Ministerium Reserve-Tanks beantragt, was abgelehnt wurde. Im Winter funktionierte der Boiler häufig nicht, bei Temperaturen um null Grad mussten Frauen und Kinder kalt duschen, Kinder wurden krank. Das Essen ist häufig ungeniessbar, z.B. Kartoffeln ohne irgendwelches Gewürz als Mahlzeit, dazu ein Stück gefrorenes Brot. Und wir haben immer mehr Gewalt im Camp, Streit zwischen den verschiedenen Landsleuten, insbesondere zwischen Afghanen und Syrern.“



Foto: Javid (links stehend) kommt nach seiner Arbeit als Übersetzer im Camp Vial jeweils als Volunteer zu uns in die Schule. Er übersetzt Farsi und unterrichtet Englisch.

Viele Volunteers, auch Javid, fallen mit ihrer aufmerksamen, positiven Haltung auf. Mit ihrem aufmunternden Tonfall, ihrem direkten, oft lachenden Blick vermitteln sie „Be strong, hold on. Smile, you are not alone.“

Javid zeigt mir auf dem Handy Bilder: Kinder, sie stehen um Javid herum, er spricht zu ihnen. „Das war vor mehr als einem Jahr im Camp Vial. „Ich sah die Kinder. Ich sah das viele stehende Wasser, ich sah sie krank beim Arzt. In Afghanistan habe ich an einer privaten Schule unterrichtet. Die Kinder fragten: 'Can we have class?' Ich bat den Campmanager, Leute vom UNHCR und andere um ein Zelt und Material, um Mathematik zu lehren. Nichts geschah. Die Kinder fragten wieder. Schliesslich kaufte ich in Chios mit meinen 40 Euro Hefte und eine kleine Tafel und begann im Camp Schule zu geben. Die Kinder liebten das! Nach etwa zwei Monaten kam Nicholas von BAAS zu mir und sagte, sie wollten in Chios eine Primarschule eröffnen. So begann ich im

Camp mit den Familien zu reden. Ich sagte ihnen: ‚Euer Kind kann in die Schule gehen, das ist besser, hier ist es nicht sicher, und das Camp ist nicht gut für seine Entwicklung.‘ Ich brachte alles vor, was ich konnte, um sie zu überzeugen. Dann kam der Tag, als der Bus die Kinder holte. Ich war sehr aufgeregt, ob alles gut gehen würde. Wir hatten eine Klasse mit einem Übersetzer. Wir wuchsen mit jeder Woche. Ich empfahl, Klassen mit Altersstufen zu bilden. Ich hatte 9-11jährige Kinder in meiner Klasse, heute unterrichte ich in der Higschool.“

„Jeder Tag ist besonders für mich. Ich sehe die Kinder, wenn sie ankommen, ihr Gesicht ist oft düster - wenn sie weggehen, haben sie einen anderen Blick. Wenn ich ihr Lächeln sehe, fühle ich mehr Energie. Ich will mich nicht hervorheben“, sagt Javid, „aber das liegt mir am Herzen: We are all humans. We have to support each other, and we all have to help each other. Du hilfst jemandem, diese Person hilft jemand anderem. Wenn du jemandem hilfst, wirst du von jemand anderem Hilfe bekommen. Wir müssen bedenken: Wie lang werde ich leben? The action will stay longer than my life! Wir haben ein Sprichwort: You do some good thing and throw it in the sea. God will bring it back to you, when you really need it“. Wir schauen wieder aufs Meer. Dann verabschiedet sich Javid: „Wir haben noch einen Workshop heute Abend.“

Cécile Speitel: Dieses Gespräch habe ich mit Javid Raoufi im Mai auf Chios geführt. Er war wegen des Wegzugs der grossen NGO's beunruhigt. Zurück in der Schweiz, meldet mir das BAAS-Team aus Chios: „Wir mussten uns mit einem weinenden und einem lachenden Auge von Javid verabschieden. Der NRC hat sein Aufgabenfeld bereits nach Thessaloniki verschoben und hat glücklicherweise Javid dort Arbeit gegeben.“

3. Wünschenswertes und Dank

UNSERE WÜNSCHE

Wir bitten Sie um Ihre Unterstützung, damit wir Kinder und Jugendliche auf der Flucht weiter in unseren Schulen und im Jugi anregen, unterrichten und betreuen können. Anna, seit Februar 2016 regelmässig als BAAS-Freiwillige im Einsatz, schreibt auf Facebook: „Noch immer kommen fast täglich Menschen auf Chios an, die vor Krieg, Gewalt, Unterdrückung oder anderen Missständen fliehen. Unsere Präsenz ist nach wie vor unverzichtbar, denn Zugang zu Bildung ist ein Recht und kein Privileg.“ Für 80 Franken kann ein Kind oder ein Teenager während eines ganzen Monats mehrmals in der Woche mit sicherem Transport die Schule besuchen!



Ihre Spenden nehmen wir gerne entgegen:
BAAS Crowdfunding-Kampagne online bis 22. Juni 2017:
<https://www.gofundme.com/RefugeeEducationChios>

oder unser BAAS Spendenkonto:
40-61-4 BKB; IBAN: CH42 0077 0253 8101 3200 1
Für mehr Informationen:
<https://www.baas-schweiz.ch/donate/>
Wollen Sie einen Einzahlungsschein zugeschickt erhalten? Schreiben Sie bitte nikolas@baas-schweiz.ch

Foto: Malen im Kreativunterricht.

Spenden können Sie auch, indem Sie in unserem BAAS-Shop einkaufen, für Sie selber oder als Geschenk!

<https://www.baas-schweiz.ch/shop/>

Zum Beispiel das BAAS-SHIRT oder den idealen BAAS-BAG, ideal, weil mit zusätzlicher Innentasche und breiten, weichen Kordeln – und erst noch mit Aufschrift **be aware and share**, um auf unsere Arbeit für junge Menschen in Not und unsere benötigte Unterstützung aufmerksam zu machen!

UNSER DANK

WIR DANKEN ALLEN SPENDERINNEN UND SPENDERN FÜR IHREN GELEISTETEN BEITRAG!

- Allen Läuferinnen und Läufern sowie Sponsoren beim GP in Bern
- BScene Festival Basel
- Leimentaler Open Air
- Quartierzirkus Bruderholz
- Pop-Up Restaurant Zürich „Postgarage“
- Imagine Festival Basel
- Vicki Kirn

BAAS-Volunteers kommen und gehen. Über dreihundert Freiwillige haben sich seit 2016 auf Chios für BAAS engagiert, die einen während einigen Wochen, andere monatelang, wieder andere mit mehreren Einsätzen.

Unser grosser Dank geht seit Ende April an die Volunteers:

Claire Chapelier, Yvette Younane, Angela Callis Lewis, Helen Brannigan, Lisa Trentin, Maria Mele, Marco Imwinkelried, Katarzyna Kifner, Gemma Dalton, Mike Isenegger, Yenna Johansson, Michelle Miesenbeek, Helena Rogers, David Bachmann, Nick Jubber, Elle Zwandahl, Christina Deakin, Helene Broyde, Emily Underwood, Jacob Warn, Mohammed Al Suleiman, Ala'a Ibrahim, Javid Raoufi, Kristin Eliassen, Melina Alexandrou, Pauline Speer, Henry Ho, Kaja Thiele, Alina Strileckis, Jessica Keller, Rebecca Glass.

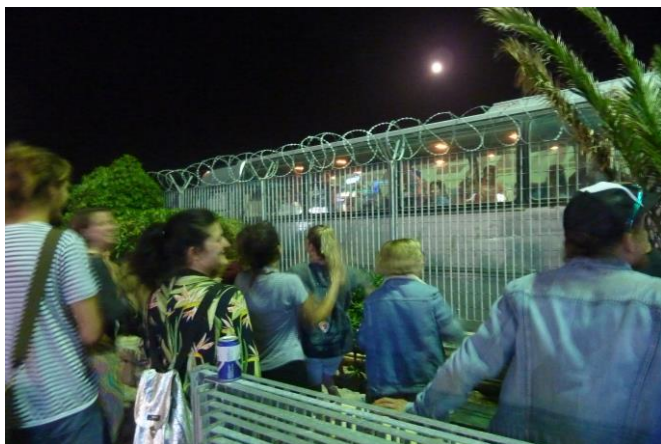


Foto links: Das Ritual am Hafen. Hinter dem Stacheldraht steht der Bus mit Kindern und Jugendlichen, die nach erfolgtem Asylverfahrens-Bescheid mit der Fähre nach Athen reisen werden. Die Volunteers singen zum Abschied Schul-Lieder.

Foto rechts: Das wöchentliche Training für die Freiwilligen zu Themen wie Nothilfe, Kinderschutz oder Krisenmanagement. Hier diskutieren wir den Umgang mit unseren Herausforderungen im Schulbetrieb wie Sprachbarrieren, Disziplin, Nähe und Distanz, Erwartungen, kulturelle Unterschiede und Abschied.

4. Dies und das

- CHIOS VOICES, The Student Creative Platform for Refugees on Chios, installiert von Be Aware and Share: Flüchtlinge, gestrandet auf Chios, teilen sich mit in Gedichten, Videos, Interviews, Zeichnungen <https://medium.com/chios-voices>
- FARBE BEKENNEN, eine Sensibilisierungskampagne zum Thema Flüchtlinge, Internet-Plattform, die solidarische Stimmen in der Schweiz bündelt <https://farbe-bekennen.heks.ch/>
- MAGNET BASEL, Migration im Dreiländereck, fünf Ausstellungen mit Veranstaltungen, 28.4.-1.10.17 u.a. «Bewilligt. geduldet. Abgewiesen» - aus den Akten der Basler Fremdenpolizei www.magnetbasel.ch
- KRIMINALROMANE vom griechischen Autor Petros Markaris, aktueller Einblick in das krisengeschüttelte Griechenland, mit Kommissar Kostas Charitos, z.B. "Zahltag" (2012, Diogenes)



Foto: Im Hof der Highschool

Diesen Sommer werden wir an diversen Events präsent sein: 21.-23.07. in Pfäffikon am Reeds Festival, 31.07 in Basel am TENSION Festival und 10.-12.08 in Bern am BUSKERS Strassenmusik-Festival <https://www.buskersbern.ch/de>. Auf das BUSKERS sind wir besonders gespannt, denn wir werden dort in Kooperation mit Viva con Agua <http://www.vivaconagua.org> einen Stand zur Abgabe und somit Spende von Depot auf Becher, Geschirr etc. betreiben. Wir freuen uns auf Ihre/Eure Besuche und Gespräche!

Liebe GönnerInnen, liebe Interessierte, wir danken von Herzen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Bis zum nächsten Newsletter viele freundliche Grüsse

Cécile Speitel

Fotos: C. Speitel

An- und Abmeldung des Newsletter bitte an: newsletter@baas-schweiz.ch

Cécile Speitel | Newsletter

BAAS - Be Aware And Share | Eggstrasse 19 | 4402 Frenkendorf

www.baas-schweiz.ch Facebook <https://www.facebook.com/groups/1159112204116287>
 BAAS-Schule <https://www.facebook.com/refugeeeducationchios> BAAS-Shop www.baas-schweiz.ch/shop
 Be Aware And Share-Flohmi <https://www.facebook.com/groups/218877651886297/>